

White Paper

Ratgeber Meetingraum

In Meetingräumen gibt es fast nichts ärgerlicheres als Präsentationstechnik, die nicht funktioniert oder nur schlecht lesbar ist. Um im Rahmen einer professionellen Präsentation einen idealen Informationsfluss zu ermöglichen, ist es wichtig, dass das Setup auf lokale Gegebenheiten abgestimmt ist. Parallel zu grundsätzlichen Rahmenbedingungen, wie Raumgröße und Helligkeit, sollte die sog. Usability ebenfalls berücksichtigt werden, denn die beste Präsentationstechnik geht am Ziel vorbei, wenn die Zielgruppe diese nur eingeschränkt nutzen kann. Da in diesem Zusammenhang häufig Unklarheit bzgl. den grundsätzlichen Anforderungen besteht, möchten wir in diesem White Paper für mehr Klarheit sorgen.

BESPRECHUNGSRAUM

Bei einem Besprechungsraum mit einer max. Kapazität von 5 Teilnehmern und einer max. Distanz von 2,5 m zur Präsentationsfläche ist eine Präsentationslösung mit bis zu 65 Zoll Diagonale empfehlenswert.

MEETINGRAUM

Bei einem Meetingraum mit einer max. Kapazität von 15 Teilnehmern und einer max. Distanz von 6 m zur Präsentationsfläche ist eine Präsentationslösung zwischen 55 und 86 Zoll Diagonalen zu empfehlen.

KONFERENZRAUM (KLEIN)

Bei einem kleinen Konferenzraum mit einer max. Kapazität von 20 Teilnehmern und einer Distanz von mehr als 6 m zur Präsentationsfläche ist eine Präsentationslösung mit mind. 75 Zoll Diagonalen anzustreben.

KONFERENZRAUM (GROSS)

Bei einem entsprechend größeren Konferenzraum mit einer max. Kapazität von 40 Teilnehmern und einer Distanz von mehr als 6 m zur Präsentationsfläche ist eine Präsentationslösung mit mind. 86 Zoll Diagonalen zielführend.

AUDITORIUM

Hinsichtlich der Präsentation in einem Auditorium mit einer Kapazität von über 40 Teilnehmern und einer Distanz von mehr als 6 m zur Präsentationsfläche ist eine Präsentationslösung mit mind. 100 Zoll Diagonalen erforderlich.

Tabelle 1: Checkliste Hardware-Setup

Präsentationstechnik	<p>Bei der Auswahl der richtigen Präsentationstechnik gilt es im Vorfeld zwei Faktoren abzuklären, die Bildschirmdiagonale und die Raumhelligkeit. Während bei einer Bildschirmdiagonale von bis zu 100 Zoll und höherer Raumhelligkeit tendenziell ein LCD-Display zu empfehlen ist, so ist bei größeren Anzeigeflächen und geringer Raumhelligkeit eine Beamer-Lösung vorteilhaft. Dies gilt es im Einzelfall jedoch individuell abzuwägen.</p>
Auflösung	<p>Um eine optimale Darstellung von Informationen und Texten zu garantieren, sollten Geräte mit entsprechender Auflösung eingesetzt werden. Um bspw. bei einer klassischen Display-Lösung eine gute Lesbarkeit von kleinen Schriften zu gewährleisten, so ist hier eine Auflösung von mind. 4k zu empfehlen.</p>
Übertragung	<p>Für eine möglichst störungsfreie Übertragung empfiehlt es sich kabelgebunden zu arbeiten. Sofern die Übertragung via Kabel nicht möglich ist oder nicht beabsichtigt wird, so ist unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen vor Ort, die ClickShare Lösung von Barco zu empfehlen. Alles in allem sollte die Signaltechnik so konzipiert sein, dass sie vom Anspruch Plug-&-Play-fähig ist.</p>
Interaktion	<p>Vor der Anschaffung einer entsprechenden Präsentationslösung sollte zudem klar sein, in welcher Form Interaktionen mit der Präsentation beabsichtigt werden. Zwar können verschiedenste Setups, wie bspw. Touch-Overlays nachgerüstet werden, jedoch empfiehlt es sich hier auf eine integrierte Lösung zu setzen.</p>
Zusätzliche Features	<p>Zusätzliche Features wie bspw. die Whiteboard-Funktion sind Geräte- und Softwareabhängig. Da eine Nachrüstung hier nur bedingt möglich ist, sollten benötigte Features vorab geklärt werden.</p>
Ergänzende Tontechnik	<p>Ergänzende Tontechnik ist immer dann zu empfehlen, wenn Content mit Tonspur dargestellt werden soll. Dahingehend, dass Art und Umfang der Tontechnik nur bedingt von der eigentlichen Präsentationstechnik abhängig ist, kann diese separat realisiert werden.</p>
Ergänzende Lichttechnik	<p>Bei der ergänzenden Lichttechnik ist dies ein wenig differenzierter zu betrachten. Grundlegend ist zu klären, für welche Zwecke ergänzende Lichttechnik benötigt wird. Sofern bspw. die Raumbelichtung simultan auf die Anzeige abgestimmt werden soll, so ist eine intelligente Systemlösung zu empfehlen, die die Ansteuerung der Lichtquellen automatisch übernimmt.</p>